

Grünland im Spannungsfeld von Klimawandel, Landwirtschaft und Naturschutz

*Ergebnisse der Befragung von Landwirten und Landwirtinnen
in Oberbayern aus dem Frühjahr 2020*

Bedeutung des Grünlands in Bayern



Abbildung 1. Grünland in Bayern.
(Foto: Andrea Kaim, 2019)

Mit einer Gesamtfläche von mehr als einer Million Hektar ist das Grünland in den süd-deutschen Alpen und im Alpenvorland weit verbreitet. Da jene Wiesen und Weiden das Futter für die Milch- und Fleischproduktion bereitstellen, ist es in ökonomischer Hinsicht besonders wertvoll. Weiterhin erfüllen Flächen, die als Grünland genutzt werden, eine Reihe von ökologischen Leistungen für jede*n Einzelne*n von uns (wie u.a. die Speicherung von Kohlenstoff und Stickstoff sowie Wasser- und Erosionsschutz). Durch den Klimawandel und Veränderungen in der Bewirtschaftung ist diese vielfältige Funktionalität von Grünlandökosystemen allerdings stark gefährdet.

Umfrage in Oberbayern

Von Januar bis August 2020 nahmen Sie und 354 weitere Landwirt*innen in Bayern, davon 123 in Oberbayern, an der SUSALPS-Befragung zu Klimawandel, Landwirtschaft und Naturschutz teil. Im Folgenden möchten wir Ihnen einige der Umfrageergebnisse vorstellen.

Wahrnehmung von Klimawandel in Bayern

Der Klimawandel ist nach wie vor ein präsent Thema. Dies spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Umfrage wider (vgl. Abbildung 2). Insgesamt stimmten etwa 70 % aller befragten Landwirt*innen der Aussage zu, dass der Klimawandel wissenschaftlich nachweisbar ist. Allerdings glauben nur gut die Hälfte, dass der Klimawandel noch beeinflusst werden kann. Zudem sind etwa 90 % der Umfrageteilnehmer*innen der Ansicht, dass sich durch den Klimawandel auch in Bayern die Lufttemperatur und der Niederschlag verändern werden und befürchten daher negative Auswirkungen auf die Landwirtschaft und das Grünland. Aus den Freitextantworten der Umfrage ergibt sich, dass die Grünland-Bewirtschaftung vor allem von den zunehmenden Trockenperioden betroffen ist. Umso wichtiger ist es also, sich neben dem Klimaschutz auch mit der Klimaanpassung auseinanderzusetzen.

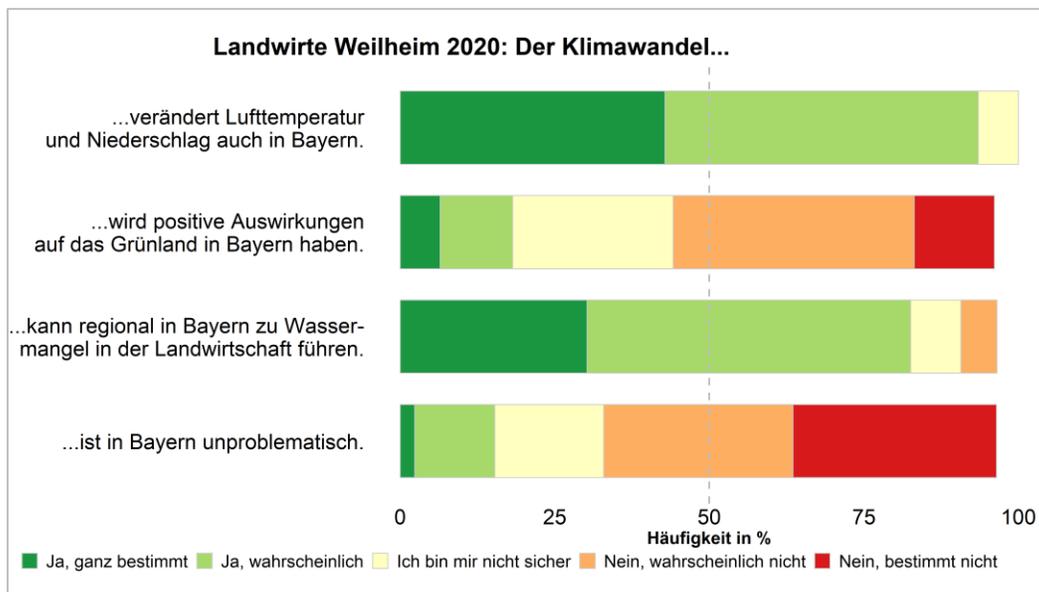
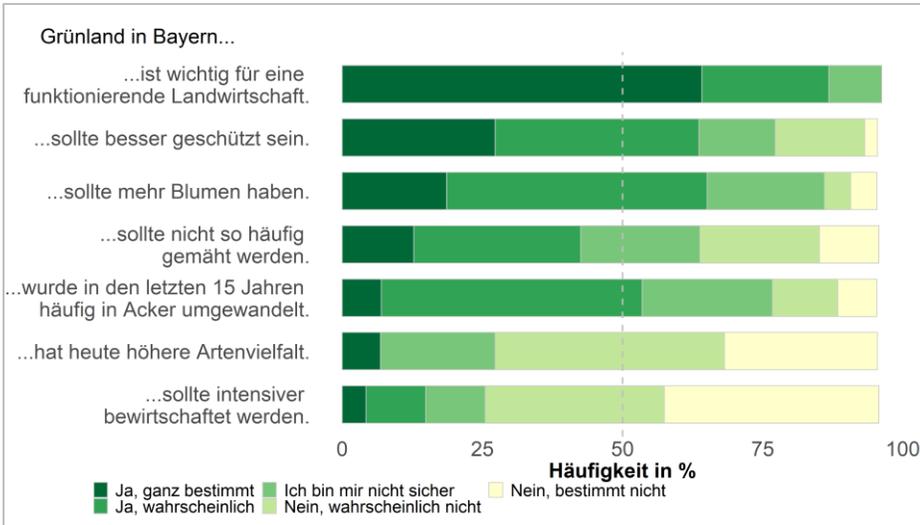


Abbildung 2. Einschätzungen der befragten Landwirt*innen zum Klimawandel in Bayern.
(Anzahl Befragte: 123; Umfrageregion: Oberbayern)



Einschätzung zu Grünland in Bayern

Grünland stellt für den Großteil der Befragten ein wichtiges Gut für eine funktionierende Landwirtschaft dar. Weiterhin sprachen sich 6 von 10 Landwirt*innen dafür aus, dass Grünland besser geschützt werden und mehr Blumen haben sollte. Die Befragten halten es außerdem für sinnvoll, dass Grünland nicht zunehmend intensiver bewirtschaftet werden sollte. Eine Übersicht über alle Angaben bietet Abbildung 3.

Abbildung 3. Einschätzungen der befragten Landwirt*innen zu Grünland in Bayern. (Anzahl Befragte: 123; Umfrageregion: Oberbayern)

Präferenzen für Leistungen von Natur und Landschaft

Ökosystemleistungen bezeichnen die Vorteile, die wir Menschen von der Natur und Landschaft erhalten (z.B. Trinkwasser oder Erholungsmöglichkeiten). Oftmals unbewusst nutzen wir diese Leistungen, die uns die Natur tagtäglich kostenlos zur Verfügung stellt. Erhöhen wir eine Leistung des Grünlands, so können andere Leistungen des Grünlands aufgrund dessen jedoch teilweise nachlassen. Die zukünftige Landnutzung hängt daher auch davon ab, welche Leistungen von Landwirten, der Bevölkerung und anderen Interessensgruppen eine besondere Wertschätzung und Priorisierung erfahren.

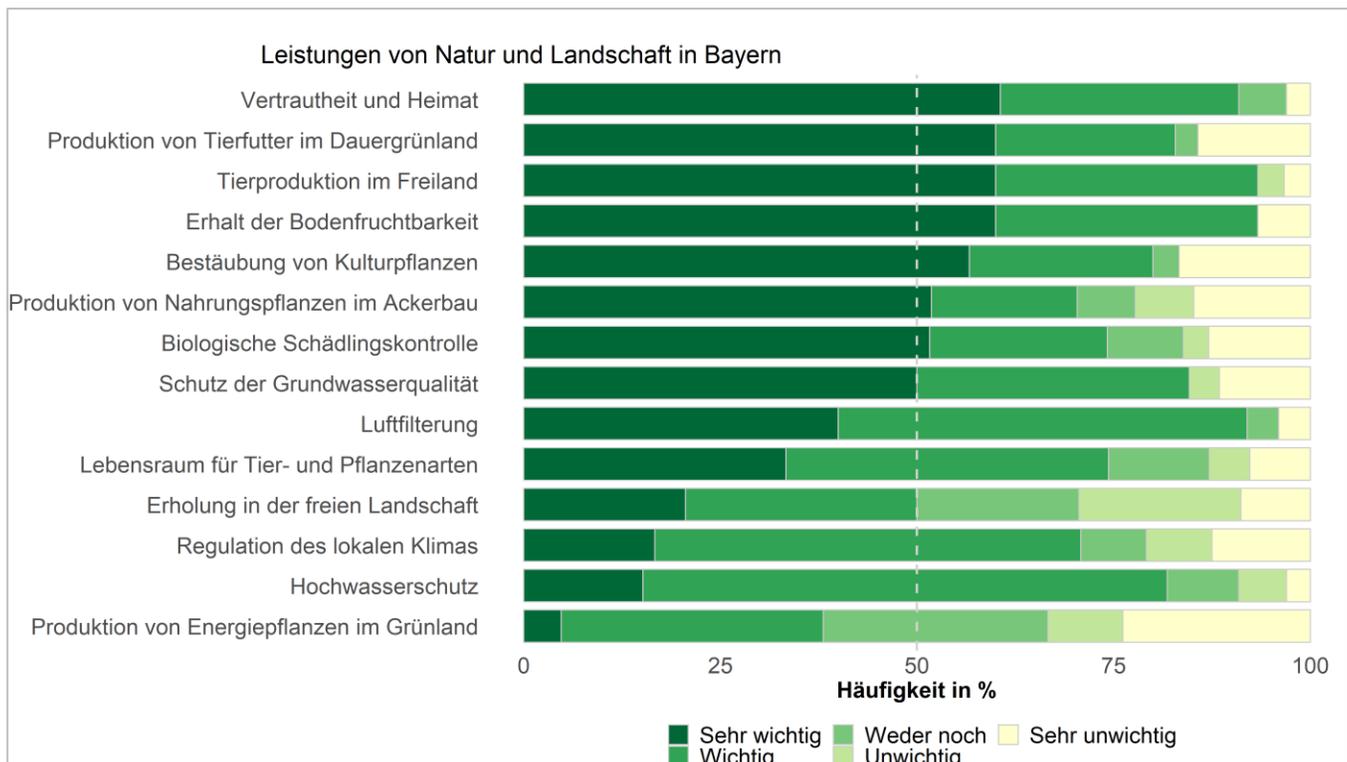


Abbildung 4. Präferenzen der Befragten für Leistungen von Natur und Landschaft in ganz Bayern. (Anzahl Befragte: 123; Umfrageregion: Oberbayern)

Abbildung 4 zeigt, dass die oberbayerischen Landwirt*innen das Vertrautheits- und Heimatgefühl, die Tierfutterproduktion im Dauergrünland und auch die Tierproduktion im Freiland sowie den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit als besonders wichtige Leistungen erachten. Verglichen mit der Produktion von Tierfutter und Nahrungspflanzen erfährt die Produktion von Energiepflanzen im Dauergrünland eine deutlich geringere Wertschätzung. Als weniger bedeutsam wird neben der Regulation des lokalen Klimas auch der Hochwasserschutz betrachtet.

Darüber hinaus konnte in der Umfrage durch Markieren von Punkten auf einer virtuellen Karte des Ammer-Einzugsgebietes besonders wertvolles Grünland markiert werden. Wiesen und Weiden können an bestimmten Standorten aus verschiedenen Gründen und Ansichten schließlich wertvoller sein als an anderen. Abbildung 5 zeigt, welches Grünland von den Umfrageteilnehmenden am häufigsten ausgewählt wurde. Aus den Befragungsergebnissen geht hervor, dass Grünland in den Bergen, in Flussauen sowie in Moor- und Quellgebieten sowohl wegen seiner landschaftlichen Ästhetik, als auch dem persönlichen Bezug der einheimischen Bevölkerung, als besonders wertvoll erachtet wird.

Was passiert mit den Ergebnissen?

Die Befragungsergebnisse verdeutlichen, dass Grünland in Bayern ein wichtiger Bestandteil der landwirtschaftlichen Produktion ist. Gleichzeitig werden viele Leistungen der Natur durch Klimaveränderungen beeinflusst.

Das Ziel von SUSALPS ist es daher, das Wissen über die Auswirkungen derzeitiger und zukünftiger Klima- und Bewirtschaftungsbedingungen auf wichtige Ökosystemfunktionen von Grünlandböden zu verbessern. Hierfür sind Befragungen unerlässlich. Die Daten werden genutzt, um mögliche Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen den Einschätzungen und Präferenzen von Landwirt*innen und Bürger*innen zu identifizieren. Die gesammelten Informationen fließen schließlich in ein Modell, welches die Auswirkungen von Klimaveränderungen

und alternativer Management-Strategien simulieren kann. Die Modellergebnisse sollen im Rahmen eines Workshops mit Vertreter*innen unterschiedlicher Interessensgruppen diskutiert werden, um gemeinsam langfristig geeignete Maßnahmen zur Grünlandbewirtschaftung zu entwickeln.

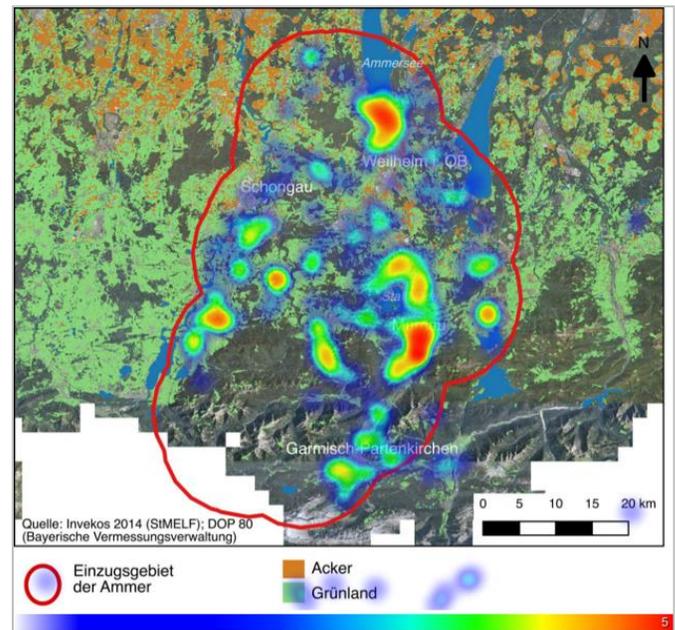


Abbildung 5. Karte des als wertvoll identifizierten Grünlandes im Ammer-Einzugsgebiet (rote Umrandung).

(Anzahl Befragte: 123; Umfrageregion: Oberbayern)

Wir danken Ihnen, dass Sie durch Ihre Umfrageteilnahme zu einer praxisnahen Forschung beigetragen haben. Wir freuen uns auch über fortwährendes Interesse an unserem Forschungsprojekt.

Kontakt

Thomas Schmitt
 Andrea Kaim
 Prof. Dr. Thomas Koellner

Universität Bayreuth
 Professur für Ökosystemleistungen
 Universitätsstraße 30, 95447 Bayreuth

E-Mail: ecological.services@uni-bayreuth.de

Projekt: www.susalps.de

Arbeitsgruppe: www.pes.uni-bayreuth.de

Ergebnisse: umfragen.oekosystemleistung.bayern